

# Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hütten-Str. 35, Fernruf 195-80/81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends): 10 bis 12 Uhr



Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand

25. Jahrgang / Nr. 343

Donnerstag, 10. Dezember 1942

## England zieht die Achtzehnjährigen ein

Auf Roosevelts Druck / Die Universitäten praktisch geschlossen / Sturm im Unterhaus

Sch. Lissabon, 10. Dezember (LZ-Drahtbericht)

Die Musterung und Einziehung der Achtzehnjährigen, die England jetzt unter amerikanischem Druck vornehmen muß, hat im ganzen Lande viel Unruhe hervorgerufen. Diese Unruhe trat bei der zweiten Lesung der Gesetzesvorlage im Unterhaus mit größter Deutlichkeit hervor. Die jungen Männer werden praktisch schon mit 17 1/2 Jahren gemustert und sollen nach der Vorlage sofort nach Beendigung des 18. Lebensjahres eingezogen werden; es gehen Gerüchte, daß dieser Einziehungstermin sogar noch weiter vorverlegt werden soll.

Arbeitsminister Bevin gab sich im Unterhaus alle Mühe, die Notwendigkeit dieser Maßnahme vom Standpunkt des Menscheneinsatzes zu rechtfertigen. Er hatte aber keinen sehr glücklichen Tag. Er deutete u. a. an, daß die Regierung mit blutigen Menscheverlusten auf überseeischen Kriegsschauplätzen — gemeint ist Nordafrika — rechnen, und daß sie die Achtzehnjährigen hauptsächlich deshalb einziehe, um nicht plötzlich genötigt zu werden, „in aller Hast und Panik unausgebildete junge Leute nach Übersee verschicken zu müssen“. Diese Äußerung des Ministers rief Proteste gerade in den Reihen der Parteigebhörigen Bevins hervor. Es kam zu erregten Zwischenrufen und ein arbeiterparteilicher Abgeordneter meinte, man könne nur noch von einer „Kinderreserve“ Englands reden, nicht mehr von einer Männerreserve. Der ehemalige Unterstaatssekretär des Erziehungsministeriums, Lindsay, erklärte, dieses Gesetz bedeute praktisch die Schließung der britischen Universitäten für die Dauer des Krieges. Ein Vertreter der Regierung gab die Richtigkeit dieser Bemerkung zu. Er erklärte, es sei infolge des Mangels an Menschen nicht mehr möglich, weiterhin Jugendlichen Gelegenheit zu geben, an den britischen Universitäten Kunst und Wissenschaft zu studieren, diese Vorlesungen müßten fortfallen. Nur noch medizinische und zahnärztliche Studien könnten in gewissem Umfang und den Kriegsnotwendigkeiten angepaßt fortgeführt werden.

Die Regierung entzog sich weiterer Kritik, indem sie eine Geheimhaltung über die Frage der Arbeitsreserven Großbritanniens ankündigte, da derartige Dinge in der Öffentlichkeit nicht erörtert werden könnten. Die Berichterstattung über die Reden der einzelnen Abgeordneten während dieser Aussprache ist außerordentlich lückenhaft und dürftig. Diese Lückenhaftigkeit der Berichterstattung war schon in den letzten Wochen mehreren unabhängigen Abgeordneten auf die Nerven gefallen. Der arbeiterparteiliche Abgeordnete Shinwell, der kein Blatt vor den Mund zu nehmen pflegt, fragte gestern im Unterhaus, ob die Regierung die Absicht habe, alle in den Parlamentsreden hervortretende Kritik in den Parlamentsberichten zu unterdrücken. Informationsminister Brendan Bracken erwiderte hierauf, auch Unterhausreden müßten zensuriert werden, diese Zensur erfolge aber nur, um dafür Sorge zu tragen, daß die Reden der Parlamentsmitglieder „in der richtigen Form“ an die Öffentlichkeit gelangen. Diese Antwort dürfte genug sagen. Die englischen

Unterhausberichte werden also in Zukunft kaum noch ein Bild der wirklichen Vorgänge in den Sitzungen vermitteln.

### Zwangsmethoden in USA

Sch. Lissabon, 10. Dezember (LZ-Drahtbericht)  
Der von Roosevelt zum „Diktator“ des Einsatzes der Arbeiterreserven ernannte Leiter der „Man Power Commission“, Paul McNutt, erklärte in einer Rede, er werde wahrscheinlich im Jahre 1943 den Arbeitseinsatz durch Zwangsmethoden regeln müssen; die freiwillige Methode der Arbeitsmobilisierung hätte vollständig versagt. Aus diesem Eingeständnis erklärt sich auch der zurückhaltende Ton des Jahresberichts Donald Nelsons über die Entwicklung der Rüstungspro-

duktion im Laufe der letzten Monate und seine Feststellung, daß die Produktionsziffern für Oktober besonders enttäuschend seien.

Paul McNutt hat von Roosevelt Sondervollmachten erhalten, um alle Arbeiter aus der Zivilindustrie in die Rüstungsproduktion zu überführen, ganz gleich ob sie an ihrem Wohnort eingesetzt werden oder ein paar tausend Kilometer weit verpflanzt werden müssen. Gleichzeitig hat Roosevelt dem Kriegsminister Stimson und Marineminister Knox die Anweisung erteilt, die Freiwilligenanwerbung für Heer und Marine für die Jahrgänge zwischen 18 und 37 Jahren völlig einzustellen, um den Arbeitsmarkt nicht unnötig in Verwirrung zu bringen. In weiten Kreisen der Wirtschaft werden die Methoden Roosevelts in der Frage des Arbeitseinsatzes immer stärker kritisiert.

### Zerronnene Feindpläne

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Was Roosevelt in diesen Tagen von seinen ursprünglichen Plänen, Hoffnungen und Erwartungen hat abschreiben müssen, ist so viel, daß die anglo-amerikanische Presse aus einem Klagegedicht ins andere fällt und auch mit immer deutlicher werdender Kritik nicht zurückhält. Unverkennbar überwiegt bei ihr bereits die Ansicht, daß der große plutokratisch-bolschewistische Herbstplan in seinen wichtigsten Teilen als gescheitert anzusehen ist. Auf Grund dieses Planes sollte ja, woran kein Zweifel mehr bestehen kann, im Osten die Front der Achsenmächte eingedrückt und möglichst ein militärischer Zusammenbruch herbeigeführt werden, während gleichzeitig von Nordafrika aus die Mittelmeerstellungen der Achse aufgespalten und ihre Zerschlagung eingeleitet werden sollte. Keiner dieser Pläne ist trotz aller Anstrengungen der Achsengegner der Wirklichkeit näher gerückt.

Wie viele feindliche Hoffnungen allein an der Ostfront vernichtet worden sind, vermag man am besten zu erkennen, wenn man sich noch einmal vergegenwärtigt, was alles in der ersten Novemberhälfte in der anglo-amerikanischen Presse für die nächsten Tage, ja manchmal für die nächsten Stunden prophezeit wurde. Danach müßte inzwischen längst die Achsenfront zusammengebrochen sein, die Amerikaner müßten Nordafrika erobert und mit den Briten zusammen restlos die Herrschaft im Mittelmeer angetreten haben. Statt dessen kann der deutsche Wehrmachtbericht von der Ostfront in wachsendem Maße von deutschen Gegenangriffen berichten; er konnte am Mittwoch ein Fortschreiten dieses Gegenangriffs bei gleichzeitigem fühlbarem Nachlassen der Schlagkraft der gegnerischen Operationen melden. Statt der „großen Wende“, die die Londoner und Washingtoner Militärbetrachter bei Beginn der sowjetischen Offensivunternehmungen ankündigten, sorgen sich jetzt die gleichen Militärschriftsteller in Erinnerung an frühere mißglückte Sowjetoffensiven um die weitere Entwicklung der Dinge.

Ähnlich verzeichnen sie aus Nordafrika, daß die amerikanisch-englischen Offensivpläne in Tunesien an dem Bollwerk der Achse, an der Ubeilegenheit der Achsenluftwaffe und an dem kühnen Einsatz unserer Panzer und Infanterie scheitern. Die Londoner „Evening News“ stellen fest: „Solange die Achse uns in Nordafrika aufhalten kann, kommt unser ganzer strategischer Mittelmeerplan ins Wanken, und die Bombenoffensive gegen Italien muß aufgeschoben werden. Auch die Eröffnung eines kürzeren Seeweges nach dem Osten, vor allem nach der Sowjetunion, zur Verstärkung der sowjetischen Offensive an der entscheidenden Ostfront ist in Frage gestellt.“ An diesem Abbau der britischen Wunschträume beteiligt sich auch der Befehlshaber der britischen 8. Armee, General Montgomery, persönlich. Er hat einem amerikanischen Journalisten eine Aussprache gewährt, in der zum Ausdruck kommt, daß in seinem Hauptquartier noch mit einer langen Dauer des Feldzuges in Nordafrika und des ganzen Krieges gerechnet wird. Ein außerordentlich harter Kampf stehe noch bevor.

Die englischen Zeitungsleser, auf die solche Eröffnungen nach der Hoffnungslosigkeit zurückliegender Wochen als eine kalte Dusche wirken müssen, haben gleichzeitig zur Kenntnis zu nehmen, daß auch die Terror- und Agitationsoffensive gegen Italien nur das Gegenteil der damit beabsichtigten Wirkung erzielt. Der aufrüttelnden und begeisternden Rede des Duce hat das faschistische Italien die Zivilmobilisierung aller Industriebetriebe folgen lassen. Diese Zivilmobilisierung, die für die Kriegsindustrie und alle öffentlichen Betriebe, die Kraftwerke, Gaswerke und Transportunternehmen in Italien bereits zu Beginn des Krieges durchgeführt worden ist, bedeutet, daß nunmehr sämtliche Angestellten und Arbeiter der Industrie als mobilisiert gelten. „Popolo d'Italia“ betont, daß durch das Gesetz rund 154 000 Unternehmen mit vier Millionen Arbeitern und Angestellten erfaßt werden.

Die Pluto-Demokraten haben überhaupt nach wie vor keinen Erfolg mit dem Versuch, den Völkern ihre künftige „Weltordnung“ schmackhaft zu machen, die bekanntlich nur von Nordamerikanern, Engländern, Bolschewisten und Chinesen getragen und gewaltsam der übrigen Welt aufgezwungen werden soll. Auch Spanien hat durch den Mund seines Cardillo ein erneutes uneingeschränktes Bekenntnis zu Europa abgelegt. „Wir gehören keiner Welt an, die von der europäischen verschieden ist“, so hat General Franco fest-

### Der neue Groß Erfolg unserer U-Boote

103 000 BRT. versenkt / Feindnachschub für Afrika schwer getroffen

Aus dem Führerhauptquartier, 9. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Unterseeboote versenkten im Nord- und Mittelatlantik im unablässigen Kampf gegen die feindliche Schifffahrt wieder 15 Schiffe mit 108 000 BRT. Zwei weitere Schiffe sowie ein Zerstörer des Geleitedienstes wurden torpediert. Bei diesen Operationen wurde der feindliche Nachschub für Nordafrika besonders schwer getroffen. Unter den versenkten Schiffen befand sich das britische Fahrgastschiff „Ceramic“ von 18 713 BRT., das als Truppentransporter nach Nordafrika bestimmt war. Das Schiff ging nach den Torpedotreffern sofort unter, so daß bei dem herrschenden Sturm und schweren Seegang mit hohen Menschenverlusten zu rechnen ist. Aus demselben Geleitzug verlor der Feind drei weitere mit Kriegsgerät beladene Schiffe.

### Die „Ceramic“ hatte 3000 Mann an Bord

Flugzeuge, Dynamit, wichtige Rohstoffe auf den Meeresgrund geschickt

Berlin, 9. Dezember

Zu den neuen Erfolgen der deutschen Unterseeboote teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mit: Die „Ceramic“, die dem letzten deutschen U-Boot-Angriff zum Opfer gefallen ist, gehörte der Reederei Shaw Savill & Albion Ltd. London, die mit ihren durchweg über 10 000 BRT. großen Dampfern im Frieden regelmäßigen Dienst zwischen England und Australien-Neuseeland unterhielt. Jetzt war dieser große 200 m lange Dampfer als Truppentransporter eingesetzt. Westlich der Azoren, auf dem Wege nach Gibraltar ereilte ihn das Schicksal. Trotz starker Abwehr des Feindes gelang es einem deutschen U-Boot, auf den großen Truppentransporter zum Schuß zu kommen und ihn zu versenken. Die „Ceramic“ muß bei ihrer Größe und bei voller Ausnutzung der Unterbringungsmöglichkeiten mindestens dreitausend Mann Truppen nebst Ausrüstung an Bord gehabt haben. Da das Schiff sehr schnell sank, ist damit zu rechnen,

daß ein großer Teil der Truppen mit dem Transporter untergegangen ist.

Drei weitere Schiffe, die aus demselben Geleitzug wie die „Ceramic“ herausgeschossen wurden, hatten wertvolles Kriegsmaterial für die Front in Algerien geladen. Unter diesen Schiffen befand sich der 3157 BRT. große Frachter „Jallissend“, der mit einer Ladung Flugzeuge und Flugzeugteilen nach Freetown in der britischen Kolonie Sierra Leon unterwegs war, und der Dampfer „Stanley“ (5126 BRT.), der unter anderem eine Dynamitladung an Bord hatte. Dieses Schiff sank nach einem Torpedotreffer unter starken Explosionen innerhalb von wenigen Minuten. Der Dampfer „Besholt“ (4977 BRT.), der eine Ladefähigkeit von 7725 BRT. hatte, wurde auf der Fahrt von Lobito in Portugiesisch-Angola nach Trinidad versenkt. Das Schiff hatte eine Ladung von Zinn, Kupferkies und Palmöl an Bord; unter den im Nordatlantik versenkten feindlichen Schiffen befand sich auch ein 8000 BRT. großer Tanker.

Diese neuen Verluste sind für den Feind wiederum ein harter Schlag. Die deutschen Unterseeboote greifen trotz stärkster Sicherung die feindlichen Geleitzüge an und schießen die wertvollsten Schiffe aus ihnen heraus. So führt der Kampf unserer Unterseebootmänner im Atlantik zu einer immer stärker fühlbaren Entlastung der deutschen Front in Nordafrika. Das Stocken des dortigen amerikanisch-britischen Angriffs ist nicht zuletzt auf die Nachschubschwierigkeiten zurückzuführen, mit denen der Gegner zu kämpfen hat und die mit jedem Verlust eines Truppentransportes oder eines mit Kriegsmaterial beladenen Frachters größer werden.

### Zwischenfall in Teheran

We. Rom, 10. Dez. (LZ-Drahtbericht)

Ein amtlicher Bericht der iranischen Regierung gibt, wie aus Ankara gemeldet wird, bekannt, daß am Montag eine große Volksmenge gewaltsam in das Parlament zu Teheran eindrang unter dem Vorwand, eine Bittschrift überreichen zu wollen. Sie beschimpften die im Hause anwesenden Abgeordneten und machten ihnen schwere Vorwürfe wegen der schmählichen Haltung von Regierung und Parlament gegenüber dem Lande. Die Volksmenge rief den Abgeordneten zu, sie seien vom Auslande gekauft. Erst dem energischen Eingreifen der Polizei gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.



Panzerspähwagen in den Außenbezirken von Tunis

Ein ungewöhnliches Bild bieten die als Sicherung aufgefahrene deutschen Panzerspähwagen in den Außenbezirken der Stadt Tunis. (PK-Aufn.: Kriegsberichter Büschgens, A4.)





Vorweihnachtlicher Schmuck

Für manche Menschen ist es selbstverständlich, daß sie in der vorweihnachtlichen Zeit ihr Zimmer mit ein paar Kleinigkeiten schmücken...

Und dabei gehört doch so wenig zu solchem Schmuck. Bei den meisten liegen in den Schubladen noch die reizenden WHW.-Abzeichen vom vergangenen Jahr...

Es gibt unzählige Wege, dem Zimmer ein traufliches Aussehen zu geben, es braucht nicht immer ein Adventskranz zu sein...

Weihnachtsbaum-Preise unverändert

Die Preisbildungsstelle weist darauf hin, daß für den diesjährigen Verkauf von Weihnachtsbäumen die gleichen Preise wie seit dem Jahr 1940 gelten...

Die Preise stellen sich wie folgt dar (beim Verkauf durch den Kleinhändler an den Verbraucher): Fichten: Klasse 0 (bis zu 0,70 m): bis zu 0,45 RM...

Wir gratulieren! Heute begeht Frau Elise Patzer, geb. Krause, in völliger geistiger und körperlicher Frische ihren 75. Geburtstag...

Heute wieder Schaukochen im Frauenwerk. Das heutige Schaukochen der Beratungsstelle des Deutschen Frauenwerkes (Adolf-Hitler-Straße 126) um 18.30 Uhr bringt wiederum eine Folge neuartiger Gerichte...

Briefkasten

Gefr. E. H. Über die Namensänderung erhalten Sie Auskunft bei der Regierung, Gartenstraße 15, Bezirksabteilung Deutsche Volksliste.

L. Z.-Sport vom Tage

Die Bedeutung des Leistungssports für unsere Hitler-Jugend

Der Leistungssport ist nicht Selbstzweck. Gerade deshalb aber ist er nicht wegzudenken aus der allumfassenden Erziehungsaufgabe der Hitler-Jugend...

Der völkische Staat wird dafür sorgen müssen, durch passende Erziehung der Jugend der einst das für die letzten und größten Entscheidungen reife Geschlecht zu erhalten...

Wehrmacht geht vor!



Verzichte Du auf die Weihnachtsreise!

Jeden Platz für Fronturlauber!

Eine Sichel und was dahinter steckt

Ein wertvoller vorgeschichtlicher Fund aus Erzhausen: Erntegerät unserer Vorfahren

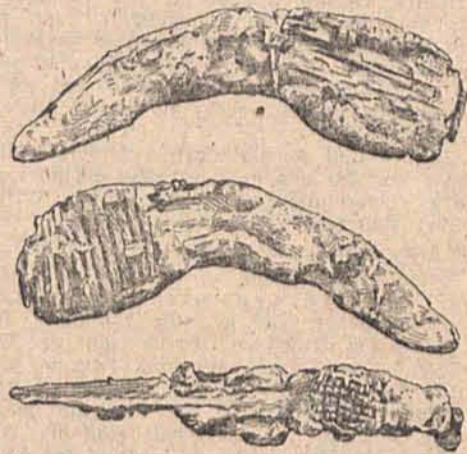
Unter den Funden, die im vergangenen Sommer und Herbst durch das Museum für Vorgeschichte an der Tillystraße in Erzhausen ausgegraben wurden, hat sich zum Abschluß in einem der letzten der 87 Gräber ein besonders wichtiges Stück gezeigt...

Es zeigt sich demnach ganz deutlich, daß die Zunge des Sichelblattes platt an das Heft des Holzgriffes gelegt worden war, also nicht in den Griff eingelassen war...

Nicht nur wegen dieser anhaftenden organischen Reste ist dieser Fund von größter Bedeutung, sondern auch deswegen, weil er völlig aus dem Rahmen des üblichen fällt...

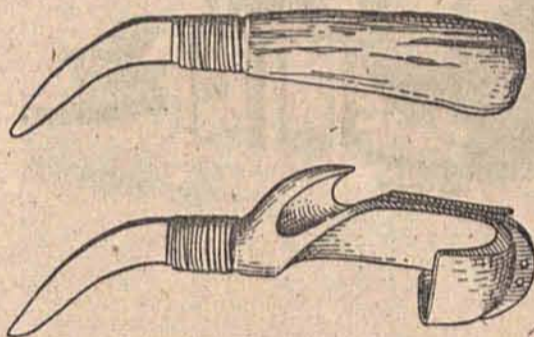
ren. Übrigens wurde das Getreide in all den Zeiten nicht über der Erde, sondern unterhalb des Halmes geschnitten. Erst in den letzten Jahrhunderten vor Beginn unserer Zeitrechnung kommt dann die langstielige Sense auf...

So wirft ein so schlichter Fund, den der Nichtfachmann wohl kaum beachten würde,



Eisensichel mit Holz-, Schnur- und Stoffresten. Zeichnung: Landesamt für Vorgeschichte Posen.

eine Menge von interessanten Fragen auf, weshalb immer wieder die Mahnung ergeht, vorgeschichtliche Bodenfunde, gleich welcher Art sie sind, der zuständigen Stelle, das ist für die Kreise Lentschütz, Litzmannstadt und Lask die Außenstelle des Landesamtes für Vorgeschichte und das Städtische Museum für



Sichelgriff aus einer vermoorteten Siedlung im Alpengebiet. Vorder- und Rückansicht. Zeichnung: Museum für Vorgeschichte Litzmannstadt.

Vorgeschichte in Litzmannstadt, Deutschland-Platz 14, Ruf 226-85. Nur wenige, scheinbar unbedeutende Funde führten zur Ausgrabung in Erzhausen, die der Vorgeschichtswissenschaft und damit der Kenntnis unseres Bodens und Volkes großen Gewinn brachten.

In der Nacht rissen unbekannte Täter das Vorhängeschloß eines Wäschebodens in der Clausewitzstraße ab und entwendeten von diesem verschiedene Bett- und Leibwäsche im Wert von 150 RM.

Wirtschaft der L. Z.

Probleme des Litzmannstädter Wirtschaftszentrums

Präsident Dr. Weber sprach vor dem Weltwirtschaftlichen Institut der Universität Kiel

Anlässlich des vor wenigen Wochen stattgefundenen Besuchs des Leiters des Weltwirtschaftlichen Instituts an der Universität Kiel, Prof. Dr. Predöhl, und einiger weiterer Lehrkräfte dieser Hochschule ist an den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Litzmannstadt, Dr. Weber, das Ansuchen gestellt worden, einmal vor dem Forum dieses weltbekannten Weltwirtschaftlichen Lehrinstitutes in Kiel über die Probleme des Litzmannstädter Wirtschaftszentrums im neu eingegliederten deutschen Osten zu sprechen...

Über die historischen Fragen und die Entwicklung zur gegenwärtigen Litzmannstädter Wirtschaft ist schon des öfteren auch an dieser Stelle geschrieben worden, so daß wir — nicht zuletzt aus Raumgründen — uns auf eine auszugswese Wiederergänzung der Ausführungen Dr. Webers, die sich mit Gegenwart und Zukunft beschäftigen, beschränken wollen...

Mit der Eingliederung ins Großdeutsche Reich entstand für die Litzmannstädter Wirtschaft eine völlig neue Lage. Der Übergang von der Friedenswirtschaft zur Kriegswirtschaft, von der liberalistischen Freiheitlichkeit zur deutschen Wirtschaftsentwicklung, die Notwendigkeit der Umschaltung auf andere Rohstoffe und Absatzverhältnisse stellten die Wirtschaft vor schwierige Aufgaben...

1. durch die bereits gesicherte Errichtung einer eigenen Zellwollindustrie und die Vorschaltung von Zellstofffabriken, die den Rohstoff aus dem eigenen Raum gewinnen (Kartoffelkraut); 2. durch den Ausbau der Litzmannstädter Tierzell (Kasewolle) unter Verwendung der im Raum anfallenden Kasewollmengen; 3. durch den Ausbau der Litzmannstädter Flockenbasteiung, die dank der Verwendung von Ofiflachsstroh eine Rentabilitätsverdoppelung des Ofiflachsbaues gestattet und daher besonders große Zukunftsaussichten hat.

Lehrschau über deutsche Wohnkultur

Das Gauehlmstättenamt der DAF, Abteilung Schönheit des Wohnens, eröffnete gestern in der Volksbildungsstätte eine Ausstellung verschiedener Kleinmöbel, Zimmer und Gebrauchsgegenstände, die allen Besuchern Anregung zur einfachen, gradlinigen und vornehmen Gestaltung ihrer Wohnung geben kann...

Die Ausstellung, unter Leitung des Architekten Manke, zeigt eigene Entwürfe, die von Litzmannstädter Firmen ausgeführt wurden. Auch das formschöne Geschirr wurde im Warthegau hergestellt, ein Zeichen also, daß unser Handwerk den Ruf nach qualitativ guten Gegenständen wohl verstanden hat...

Die Schau ist so vielseitig, daß es für jeden Besucher von Wert ist, wenn er sie besichtigt.

Stadtgesehichtlicher Kalender

10. Dezember 1916

Im Saal des Männergesangsvereins findet eine von 2000 Deutschen besuchte Kundgebung statt, auf der die Wünsche und Forderungen der Deutschen des ehemaligen Kongreßpolens im Zusammenhang mit der Schaffung des Königreichs Polen durch die Regierungen Deutschlands und Österreichs zum Ausdruck gebracht werden...

Rundfunk von heute

11.15 bis 11.40: Wartheland-Echo. 12.25 bis 13.55: Hans Piltner im deutsch-italienischen Austauschkonzert mit Elisabeth Schwarzkopf und dem Komponisten, 16 bis 17: Operettenmusik älterer und neuerer Zeit...

Hier spricht die NSDAP.

10. Wasserring. Freitag 20 Uhr im Or.-Heim Zellen-Redebeiträge mit Mitarbeiter der Zelle 4. Dienstappell aller Pol. Leiter um 19.30 Uhr. 11.15 Uhr: weihnachtlicher Heimbund im neuen Heim, Ostpl. 42. Ecke Breslaustraße. 12.15 Uhr: DAF-Schulung aller Betr.-Obmänner und -Warte Donnerstag 19.30 Uhr Schlageterstraße 102.

Vertical text on the right edge containing various notices, advertisements, and small snippets of news.

Kultur

Aus dem Wartheland

500 000 Portionen durch das Sozialgewerk

Eine Freude für alle Ankommen

Lehrlingsheime, Betriebsärzte, Fachbüchereien / Pflage handwerklicher Gemeinschaft

Die Parole des Bauern

Beim Verladen der Kartoffeln darf der Strohschutz an den Wänden...

Gauhauptstadt

W. Zum Vorstandsmitglied der Landschaft bestellt. Der Reichsminister für Ernährung...

Lutomiensk

B. Gründung einer Kriegerkameradschaft. Am Sonntag führte Kreiskriegerführer Hahn...

Konin

Schw. Der Volkstumskampf verpflichtet. Über die Lehren des Volkstumskampfes...

Schw. Der Nikolaus im Kindergarten. Am Nikolaustag besuchte nach alter Volkssitte...

OFFENE STELLEN

Größerer Betrieb sucht bilanzfähigen Buchhalter...

Bücherhalterin übernimmt nebenberufliche Buchführung...

Suche Anstellung als kaufmännische Gehilfin...

Energetischer Meister für Trikotagenbetrieb...

Erfahrenen Bauingenieur für Hoch-, Eisen- und Tiefbau...

Die Kanzlei des Johanns-Krankenhaus...

Das sofortige Eintritt werden gesucht...

Apparaturgeschichtl. Werkb. oder männl. Hilfskraft...

Verkauf der Sozialversicherungsanstalt...

Erfahrenen Haushalterin für kleinen Künsterhaushalt...

Kochfrau für die Feiertage gesucht...

Das deutsche Handwerk im Wartheland ist im letzten Jahr ein gutes Wegstück weitergekommen...

Für die Entwicklung der Sozialgewerke im Wartheland ist die Gauhauptstadt Posen ein bemerkenswertes Vorbild...

Die Güte des Essens entsprach in jeder Weise den gestellten Anforderungen...

Eine weitere Einrichtung des Posener Sozialgewerkes ist die Gemeinschaftskasse...

Ähnlichen Grundstückes mit etwa 5000 Quadratmeter Parkgelände stehen vor dem Abschluß...

Der Gedanke der Gemeinschaft und der gemeinsamen Leistung hat sich im Handwerk des Warthelands...

Waldröde

Die Zwei Gaudredner sprachen im Kreis. In der vergangenen Woche weilten in unserem Kreise...

Die Sitzungen des Kreisstabes. In der kürzlich stattgefundenen Sitzung des Kreisstabes...

Pabianiec

B. Violinabend mit Professor Hauck. Auf Einladung des Kreis Kulturrings gab der bekannte Violonist...

Jl. Wenn man bisher nach Kalisch kam, dann begann für alle Eingeweihten sofort ein Dauerlauf...

Lentschütz

Personalien. Vermessungsinspektor Rudolfp vom hiesigen Katasteramt...

Kalisch

j. Ein Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz. Auf dem Rathausplatz steht zur Freude...

Bralin

Vereldigung von Kriegsrelwilligen im RAD. 180 Arbeitsmänner, die als Kriegsrelwillige...

Ostrowo

Jl. Die Arbeit der Kreisgruppe des Heimatbundes Wartheland. Kürzlich hatte Landrat...

VERMIETUNGEN

Herren- und Schlafzimmer, 2 Betten, an besseren Herrn...

MIETGESUCHE

Leeres Zimmer Nähe Deutschlandplatz für 1. 1. 1943 gesucht...

VERKAUFE

1 Dieselmotor, 45 PS, 1 Gasmotor, 35/35 PS mit dazu gehörigen Antriebs-Generator...

KAUFGESUCHE

Netzanode für Kofferradio (220 Volt oder Allstrom) zu kaufen gesucht...

TAUSCH

Biete prima Schischuhe, Gr. 43/44, und Herrenrad, auch Radio, 220 Volt/Seider, Pabianiec, Horst-Wessel-Str. 24/1...

VERLOREN

Goldener Trauring Freitag, 4. 12., verloren. Abzugeben Blicher-Kaserne...

SICHTORDNUNG

Velox. Die SCHNELLE DURCHSCHREIBEBUCHHALTUNG. Generalvertretung Lotte Lenz.

Wammen Permalen. Spezialität: Große Objekte auch kleine Fülle sicher!

ENTLAUFEN. Alredale Rude, Hund, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben...

